

Rabencan e.V. - Arbeitskreis der Heiden in Deutschland: „Bücher aus dem Giftschrank des New Age“



von Jörg Stolzenberger
Aufklärungsgruppe Krokodil
Dezember 2004-Januar 2005

Frau Berna Kühne-Spicer, Vorstandsmitglied des Rabencan e.V. mit Sitz in Everswinkel / Westfalen, sah zunächst kein Problem darin, die Fragen der Aufklärungsgruppe Krokodil zu beantworten. Sie bat lediglich um Verständnis dafür, dass die Beantwortung sich verzögern würde, da einerseits die Fragen „recht umfangreich“ seien und daher eine „differenzierte Beantwortung erfordern“ und des weiteren alle im Verein ehrenamtlich arbeiten und man „privat auch meist recht intensiv in Anspruch genommen“ wird. (1)

Trotz der ersten uneingeschränkten Bereitschaft des Arbeitskreises Rabencan e.V. auf unsere Fragen, die wir Anfang Dezember 2004 stellten, umfassend zu antworten, ergaben sich Anfangsschwierigkeiten.

Meine Fragen wurden kritisch beäugt und zum Teil als „heikel“ angesehen.

So teilte mir Martin Marheinecke, als Mitglied der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Rabencan e.V. 21033 Hamburg, schriftlich mit, dass meine Interviewfragen bisher keine Beantwortung erhalten hätten, da man sich als „entschiedener Gegner von manipulierenden Psychogruppen und destruktiven Kulturen“ verstehe.

Da ich mich aber gerade auch mit dieser Materie beschäftige, fühlte man sich wohl in die Ecke von solchen Gruppierungen gedrängt bzw. man dachte, dass die Beantwortung der Fragen zu „Missverständnissen“ führen könnte.

Ebenfalls teilte mir der Rabencan-Pressesprecher Martin Marheinecke mit, dass sich Rabencan „intensiv mit rechtsextremen und autoritären Gruppen beschäftige, die nach eigenem Verständnis Heiden sind“, dass aber ebenso bekannt sein dürfte, dass man sich als Rabencan e.V. klar gegenüber „rechtsextremer Ideologie im heidnischen, esoterischen oder naturreligiös-spirituellem Gewand“ abgrenze.

Erst als ich Martin Marheinecke gegenüber meine (Kritik)-Punkte offen schriftlich ansprach, löste dies offenbar die anfängliche Spannung auf und führte zu einem Dialog.(2)

Man versprach mir meine Fragen, nach vorheriger gemeinsamer Beratung im Verein, innerhalb von drei Wochen ausführlich zu beantworten.

Da sich manche meiner Fragen auch auf Äusserungen der Pressesprecher des Rabencan e.V.

(Martin Marheinecke und Duke Meyer) bezogen, war es für mich verständlich, dass Martin Marheinecke nur beschränkt Stellung zu einigen der Fragen nahm und der Rest der Fragen durch die „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit“ des Rabencan-Verein seine Beantwortung erhielt.

Dem "Rabencan - Arbeitskreis für Heiden in Deutschland", so teilte mir die AG Öffentlichkeitsarbeit von Rabencan schriftlich mit, „ist es wichtig, als Organisation transparent zu sein“ und so beantwortete man schließlich schriftlich den „umfangreichen Fragenkatalog“. (3)

Das umfangreiche und ungekürzte Krokodil-Exklusiv-Interview mit Rabencan e.V. haben wir gesondert eingestellt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei Rabencan e.V. für die Beantwortung unseres Anliegens.

An dieser Stelle möchte ich den „Arbeitskreis der Heiden in Deutschland, Rabencan e.V.“ aus Sicht der Aufklärungsgruppe Krokodil kurz vorstellen und dem Leser gleichzeitig erläutern, was mir bei der Sichtung der Selbstdarstellung des Rabencan e.V. im Internet aufgefallen ist. Dieser Beitrag dient auch der Verdeutlichung, warum die Aufklärungsgruppe Krokodil gerade diese Interview-Fragen an den Rabencan e.V. herangetragen hat.

Der Verein Rabenclan

Der Rabenclan wurde am 29. Oktober 1994 in Everswinkel (Westfalen) gegründet. Etwa 30 Personen traten dem neuen Verein bei und wählten einen ersten Vorstand. Am 16. Januar 1995 erfolgte die Eintragung beim Amtsgericht Warendorf.

Erste Vorsitzende des Rabenclan e.V. ist seit 2002 Stefanie Imann. Vorstandsmitglied Janine Esser ist für die Mitgliederpflege zuständig. Jens Scholz ist erster Beisitzer.

Schwerpunkt des Vereinsengagements ist die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf demokratiefeindliche Strömungen in Esoterik und naturreligiösen Zusammenhängen und die Etablierung eines kritischen und aufgeklärten Umgangs mit naturreligiösen Traditionen. (4)

Der Aufklärungsgruppe Krokodil gegenüber wird eine Vereinsmitgliederzahl von 140 genannt. Die Mitglieder sind zwischen 18 und 60 Jahren alt, wobei das Durchschnittsalter bei ca. 33 Jahren liegt. Es gibt auch Rabenclan-Mitglieder in Baden-Württemberg.

Die Rabenclan-Website, so wird im Interview deutlich, „dient als Informationsquelle für Besucher aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft: Sie werden abgesehen von Menschen, die sich aus privaten Gründen für (Neu-) Heidentum interessieren, auch von Journalisten, Weltanschauungsbeauftragten, Wissenschaftlern u.a. abgerufen. Derzeit fällt ein signifikant hoher Anteil an Zugriffen aus Universitäten und Bildungseinrichtungen auf.“

Rabenclan selbst, so erfahre ich, registriert momentan knapp 300.000 Seitenzugriffe pro Monat.

Der Verein sah sich von Anfang an „traditionsübergreifend“ organisiert.

Menschen, die sich dem keltischen Kontext verbunden fühlten, sind genauso in ihm vertreten wie „neugermanische Gruppen, Hexen, schamanisch-, spirituell-feministisch oder wiccanisch orientierte Neuheiden“.

Daher sieht sich der Rabenclan als keine Religionsgemeinschaft, sondern als eine Interessenvertretung für „naturreligiöse Menschen“.

Der Verein setzt sich, nach Eigendarstellung, dafür ein, dass naturnahe Religionen im 21. Jahrhundert frei von Vorurteilen erforscht, diskutiert und gelebt werden können.

Der Rabenclan stellt keinen Alleinvertretungsanspruch für das deutschsprachige Heidentum auf, sondern versteht sich als „eine Stimme unter mehreren“. (4)

Das Engagement der Mitglieder und des Vorstands ist bis heute ehrenamtlich.

Der Verein verfolgt, nach Eigendarstellung, keine kommerziellen Interessen.

Über die vereinseigene Zeitung „Heidenarbeit“, werden die Mitglieder über gemeinsame Unternehmungen und allgemeine Entwicklungen innerhalb des naturreligiösen Bereiches informiert. Die Zeitschrift dient den Mitgliedern auch als Kontaktmedium.

Laut seiner Satzung hat der Verein zur Zeit seinen Sitz in 64283 Darmstadt, und ist dort beim Amtsgericht eingetragen. (5)

Nach der Bestimmung der Vereinssatzung beginnt die Mitgliedschaft mit dem Eintritt in den Verein. Es ist ein entsprechender Antrag vom Bewerber zu stellen über den dann die Vorstandschaft entscheidet.

Nach § 6 Absatz 2 der Satzung gibt es jedoch verschiedene Gründe von einer Mitgliedschaft oder Ehrenmitgliedschaft grundsätzlich ausgeschlossen zu werden.

Diese Gründe sind explizit aufgeführt:

„(a) juristische oder natürliche Personen, denen Menschenrechtsverletzungen nachgewiesen werden können.

(b) juristische oder natürliche Personen, deren Zielsetzungen den im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland garantierten Grundrechten widersprechen.

(c) juristische und natürliche Personen, deren Zielsetzungen den Vereinszielen widersprechen.

(d) juristische Personen, die ihre Mitglieder einem starken psychischen Druck aussetzen, z.B., um deren Austritt zu verhindern.

(e) juristische Personen, die von ihren Mitgliedern unverhältnismäßig hohe finanzielle Leistungen verlangen.

(f) natürliche und juristische Personen, die für ihre religiösen Handlungen und/oder die Ausbildung anderer unverhältnismäßig hohe Leistungen jeder Art verlangen.“

Im Falle einer Auflösung des Vereines oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vereinsvermögen an eine durch eine Mitgliederversammlung festzulegende gemeinnützige Organisation, die im Einklang mit den Zielen des Vereines steht. (5)

Distanzierung zum Satanismus- ja aber..

In der Eigendarstellung des Rabenclan im Internet heisst es:

„Der Rabenclan informiert über zeitgenössisches (Neu-)Heidentum, vermittelt Wissen über naturreligiöse Kulturen und klärt über verschiedene neopagane Strömungen auf. Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen, spezifische Vorurteile in der Gesellschaft abzubauen wie z.B. den Vorwurf, (Neu-)Heiden wären Satanisten, Rechtsradikale oder "naturverträumte Spinner" aus der Esoterik-Bewegung.“ (6)

Duke Meyer, Pressesprecher des Arbeitskreises der Heiden in Deutschland Rabenclan e.V., meldete sich am 15. Januar 02 mittels eines Leserbriefes an das "Darmstädter Echo" zu Wort. (7)

Er nahm Stellung zu einem Satanismus-Artikel von Mirjam Mohr vom 10.01.2002.

Hierin wehrte er sich gegen die Behauptung, die „Wurzeln des Satanismus“ lägen unter anderem in der „altägyptischen Mythologie“.

Dieser Leserbrief wurde vom Rabenclan e.V. öffentlich auf ihren umfangreichen Seiten im Internet dargestellt.

Ich möchte ihn hier auszugsweise wiedergeben:

„(..) so löblich es ist, vor gefährlichen Tendenzen zu warnen, so schade ist es doch, wenn man dabei Begriffe, die nichts miteinander zu tun haben, in offensichtlicher Ahnungslosigkeit vermengt - und auf diese Art eher Desinformation betreibt.

Mehr als schade ist es, wenn dabei auch noch der Ruf Unschuldiger und Unbeteiligter zu Schaden kommt.

Ihre Behauptung, die Wurzeln des Satanismus lägen u.a. in der "altägyptischen Mythologie" sowie bei "Kelten" und "Wicca-Kulten", entbehren jeder sachlichen (und logischen) Grundlage.

"Satan" ist zuerst einmal eine Figur aus der christlichen Mythologie.

Das Christentum als solches begann ca. 100 n. Chr. in Kleinasien mit den ersten Aufzeichnungen über Jesus Christus.

Da sich die keltische Mythologie bereits ein paar Jahrhunderte früher in Europa ausgebreitet hatte - und die altägyptische gleich mehrere Jahrtausende früher entstanden war, können Sie diesen Religionskulturen schlecht nachträglich eine de facto christliche Figur unterjubeln.

Der Wicca-Kult als solcher entstand in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts in Großbritannien und ist heute u.a. in den USA (und nicht zuletzt auch in Deutschland) weit verbreitet.

Die Wicca (die mit dem Christentum ebenfalls nichts gemein haben) verehren zuvörderst eine weibliche und eine männliche Hauptgottheit; und wiewohl es verbreitete Wicca-Praxis ist, in den Ritualen dieses Kultes bei Bedarf verschiedene Gottheiten aus verschiedenen (ausschließlich naturreligiösen!) Pantheon und Kulturen anzurufen, so ist doch die Behauptung grundfalsch und gefährlich irreführend, daß der christliche Satan ein Bestandteil dieses Kultes sei, bzw. die "Ursprünge des Satanismus" gar u.a. "in Wicca-Kulten" lägen. (Zumal die Verehrung von Figuren speziell aus Offenbarungsreligionen wie dem Christentum im Wicca ganz und gar unüblich ist.)

Mit solchen unsachlichen Plumpheiten verhöhnen Sie nicht nur alte Kulturen wie das Keltentum (welches das Abendland vor den Römern prägte) und die alten Ägypter (mit deren Kultur die menschliche Hochzivilisation begann), sondern Sie diffamieren auch - ganz aktuell - alle rechtschaffenen Menschen, die Wicca betreiben (und damit vor allem den Naturkreislauf und die Jahreszeiten feiern) als Satanisten - und damit als Tierquäler, Menschenmörder, Psychopathen.

Die von Ihnen angegebene "Selbstvergottung" des "Menschen als Maß aller Dinge" scheint mir indes eher ein Kennzeichen des Humanismus zu sein als eines des Satanismus.

Satanismus beinhaltet meist gnostisches Gedankengut in christlicher Deutung - und ist als Kult frühestens seit 1680 belegbar: In Pariser Hofkreisen praktizierte eine Mme.

Voisin "satanische Praktiken". Die berühmte "schwarze Messe", die im Satanismus als Perversion der christlichen Messe abgehalten wird, ist Mitte und Ende des 19. Jahrhunderts von ehemaligen

*katholischen Priestern wie Pater Boullan oder christlich-theologisch Ausgebildeten wie H.W. Longfellow und H.J. Prince erfunden und praktiziert worden.
In diesem Zusammenhang hat auch der gesamte heute bekannte Kult mit seinen "typischen" Symbolen (umgekehrtes Pentagramm / Kreuz, schwarze Kerzen, gewalttätige Sexualpraktiken usw.) seine historischen Quellen ausschließlich in diesen Personengruppen.
Und selbst den christlichen Theologen ist heute klar, daß der "Teufelskult" der sog. "Hexen" zur Renaissance und danach eine reine Erfindung der damaligen christlichen Theologen und Dämonologen war. Soweit mir bekannt ist, gibt es im Journalismus unserer Zeit immer noch eine bewährte Methode, größere Irrtümer und massive Falschaussagen wie die Ihnen unterlaufenen zu vermeiden - auch und gerade, wenn einem das zu behandelnde Thema anfänglich wenig vertraut ist. Diese Methode kann allerdings in Arbeit ausarten und setzt bereits vor dem Schreiben an. Sie heißt Recherche. (...)“ (7) (Fehler im Original)*

Im Jahre 2002 passierte Duke Meyer dem Pressesprecher von Rabenclan aber selbst ein Missgeschick.
Bei der Veröffentlichung von zwei Prosa-Texten für die Zweit- und Neuauflage des Buches "Rabengeschrei" (Erstauflage im Verlag Clemens Zerling) verfiel er sich im Netz des Second Sight Books-Verlag und deren Chefin Ingrid Meyer.
Diese ist unter anderem Herausgeberin verschiedenster einschlägiger Satanischer Literatur der „Schwarzen Reihe“.
Im Angebot des Verlages befinden sich auch die „Satanische Bibel“ und das Buch „Satanische Rituale“ vom Gründer der „Church of Satan“, Anton Szandor LaVey.
Ebenfalls im Verlag Second Sight Books I. Meyer, Berlin erschienen ist das Buch von Frater Eremor Phönix NVR, dem Gründer des satanischen Ordens „Current of Set“, „Im Kraftstrom des Satan-Set- Der Pfad der dunklen Einweihung“.

Am 21. März 2002 entschloss sich daher Duke Meyer eine Stellungnahme abzugeben. (8)
Diese schriftliche Stellungnahme ist unter dem Namen „Satanismus-Affaire- Stellungnahme des Pressesprechers von Rabenclan“ im Rabenclan-Archiv öffentlich im Internet abzurufen.
Hierin heißt es wörtlich:

„Voraus: Meine Stellungnahme erfolgt spät, weil ich zum einen erst die Situation klären wollte, zum andern beruflich absolut keine Zeit hatte.

Die Lage: Ich veröffentlichte zwei Prosa-Texte für die Zweit- und Neuauflage des Buches "Rabengeschrei", dessen - im Verlag Clemens Zerling erschienene - Erstauflage mir bereits schon länger vorlag und gefiel. Meine Konversation mit Ingrid Meyer, Chefin des Verlages Second Sight Books, drehte sich um Abwicklung und Details der Neuauflage von "Rabengeschrei"; da dies alles sehr angenehm und zufriedenstellend verlief, versäumte ich schlichtweg, mich zu informieren, bei welcher Art von Verlag diese Neuauflage erschien. Schließlich kannte ich die Erstauflage und hegte keinerlei Argwohn.

Nach Erscheinen des aktuellen "Rabengeschreis" dachte ich weiter an nichts Böses, und leitete ein Rezensionsexemplar weiter an Volkmar Kuhnle (hauptsächlich zur Besprechung in seiner Online-Gothic-Zeitschrift).

Auf die Idee, mal auf den (inzwischen auch auf den Rabenseiten angezeigten) Verlagslink zu klicken, kam ich erst Wochen später.

Dort überraschte mich die Tatsache, daß das dort gebotene Sortiment nahezu ausschließlich aus offensichtlicher Werbung für Satanismus besteht.

Ungeachtet der Möglichkeit, daß derlei Publikationen ja nicht zwangsläufig gewaltverherrlichende Inhalte haben MÜSSEN, erscheint mir das als potentiell rufschädigend für den Rabenclan.

(Und zwar ungeachtet des juristisch obligatorischen Link-Distanzierungs-Passus, falls hier jemand einfallen sollte, dieses Schamhaar aufs Neue spalten zu wollen!)

Verlagschefin Ingrid Meyer mag betonen, daß die von ihr verlegten "Satansbibeln" friedlich und harmlos seien - allerdings fehlt auf ihren Webseiten jegliche Distanzierung zu den lebens- und menschenverachtenden Vertretern dieses Kultes, die letztlich dessen Image prägen.

Ich fiel aus allen Wolken: Die Textsammlung "Rabengeschrei" (mit Beiträgen von E.A. Poe bis meinerer) ließ die merkwürdige Einseitigkeit des sonstigen Verlagsprogramms nirgends erahnen.

Meine interne Aufforderung, sowohl die Rezension des Buches als auch die unfreiwillige bzw. versehentliche Werbung für einen Satanismus-Verlag sofort von den Rabenclanseiten zu entfernen, stieß vereinsintern zunächst auf indifferente Haltungen und verwunderte Rückfragen.

Offenbar sah fast niemand den Widerspruch zwischen meinen Presse-Äußerungen - u.a. einem scharf und detailfreudig formulierten Brief zum Thema Satanismus (!) - und dem Tatbestand, daß derselbe Pressesprecher seine künstlerischen Texte plötzlich ausgerechnet in einem Satanistenverlag

veröffentlicht.

Ich distanziere mich hiermit ausdrücklich und grundsätzlich von jedweder formellen und inhaltlichen Nähe zum Satanismus (gleich welcher Spielart).

Zu den Inhalten des "Rabengeschrei" kann ich nach wie vor stehen - seine Verbreitung auf dem Hintergrund des gegebenen Kontextes nicht verhindern.

Der Inhalt des Second Sight Books Verlagsprogramms wurde mir nicht verschleiert - ich hatte nur schlichtweg versäumt, mich zu informieren.

Das teilweise Achselzucken von Raben-Kollegen über meinen Fauxpas - genauer: dessen mögliche Folgen - befremdet mich zutiefst.

Ich bot intern inzwischen meinen Rücktritt an, da ich mein Versäumnis (zumindest und gerade in meiner Eigenschaft als Pressesprecher) für eine grobe Fahrlässigkeit halte, die dem Ansehen des Vereins schadet. Die in diesem Punkt offensichtlich schwer differierende grundsätzliche Meinung einiger wortführender Mitglieder bestärkt meine Zweifel, ob ich den Seriositätsanspruch meines Vereins wirklich ernst nehmen kann.

Die internen Reaktionen auf meine Rücktrittsgedanken und das (bislang) einhellig ausgesprochene Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen in meine Integrität, Arbeit und Amtsführung ehren mich zwar menschlich und freundschaftlich sehr, aber meine sachlichen Zweifel bleiben.

Duke Meyer

Rabenclan Pressesprecher“ (Fehler im Original) (8)

Die Aufklärungsgruppe Krokodil interessierte sich für diesen Hintergrund.

Es stellte sich mir die Frage, warum sich der Pressesprecher Duke Meyer so spät zu den Hintergründen äusserte und ob eventuell die öffentliche Kritik oder der Druck aus den eigenen Reihen ihn erst dazu veranlasst hatte, eine solche Stellungnahme abzugeben.

Es gab jedoch „keinen starken öffentlichen Druck“, so Rabenclan.

Rabenclan gab der Aufklärungsgruppe Krokodil bekannt, dass „die vereinsinterne Diskussion über den unglücklichen Publikationsort der beiden Texte“ von Duke Meyer sehr schnell zeigte, „dass man die Problematik des Veröffentlichungsortes sah.“

Das öffentlich zugängliche Internet-Forum, so Rabenclan, „bildete nur einen Teil der Reflexion ab“. Rabenclan weiter: „Allerdings war umstritten, wie dieser Fehler von Duke Meyer in Bezug auf seine generelle Amtsführung und den Schaden für den Verein und seine Anliegen zu bewerten war.

Duke Meyer hat damals konsequenterweise als Pressesprecher des Rabenclans seinen Rücktritt angeboten. Dies ist ihm hoch anzurechnen.

Allerdings waren viele Vereinsmitglieder der Überzeugung, dass die Angelegenheit nicht seine grundsätzliche Leistung und Eignung in Frage stellte.

Dass Reaktionen, die ein ganzer Verein trägt, länger dauern können, halten wir im Übrigen nicht für problematisch. Die Zeit, die benötigt wird, wenn die Vereinsmitglieder ihre Angelegenheiten aktiv diskutieren, werden wir uns auch in Zukunft ganz bewusst nehmen.“

Der Arbeitskreis der Heiden in Deutschland- Rabenclan e.V. versucht sich aber auch an anderer Stelle der Webseite explizit von Satanisten zu distanzieren.

In einem, auf der Internetseite von Rabenclan zitierten, Aufsatz des Rabenclan-Pressesprechers Martin Marheinecke, mit dem Titel "In Teufels Küche" wird die Ansicht vertreten:

"Wir als Heiden sollten Distanz zu Satanisten halten- einen Sicherheitsabstand, der groß genug ist, dass er auch für die...Öffentlichkeit erkennbar ist".

Diese Ansicht, so erfuhr ich im Interview, wird vom Vorstand und der Vollversammlung des Rabenclan ebenfalls geteilt.

Warum, so fragte ich mich, wird immer wieder so eine Distanz zum Satanismus deutlich angesprochen?

Auf vielen Internetforen von heidnischen Gruppen tummeln sich nicht immer Insider des entsprechenden Kultes, sondern auch Satanisten.

Liegen hier die Interessen nicht weit genug voneinander entfernt?

Ist dies einer der Gründe warum man sich distanzieren muss, um nicht in ein falsches Licht gerückt zu werden?

An anderer Stelle aber findet sich die Aussage von Rabenclan-Mitglied Martin Marheinecke:

"Satanisten sind nicht annähernd so gefährlich wie Neonazis und andere Rechtsextremisten" und "der Satanismus hat als Religion dasselbe Existenzrecht wie z.B. die katholische Kirche, der Methodismus oder der Zen-Buddhismus".

Also auf der einen Seite eine Abgrenzung zum Satanismus und auf der anderen Verharmlosung?

Über diesen Hintergrund wollte ich mehr wissen und ging deshalb auch dieser Thematik auf den Grund.

Rabenclan und seine verschiedenen „Arbeitsgemeinschaften“

Der Verein hat verschiedene sogenannte „Arbeitsgemeinschaften“ gebildet. Einige möchte ich hier erwähnen. (9)

Die „Arbeitsgemeinschaft Pressestelle / AG Öffentlichkeitsarbeit“ sorgt für die Pflege der Kontakte nach außen, betreut also die Medien und knüpft Verbindungen zu anderen heidnischen Vereinigungen im In- und Ausland.

Die „AG Politische Verantwortung“ setzt sich dafür ein, dass Heiden demokratische Verantwortung in dieser Gesellschaft übernehmen. Sie klärt über demokratiefeindliche Kräfte im naturreligiösen Umfeld auf, untersucht rassistische Strömungen in der zeitgenössischen Esoterikszene und beschäftigt sich mit der Frage, was ein naturreligiöser Beitrag zur Stärkung der Demokratie sein kann. Ansprechpartner ist hier Sven Scholz.

Eine weitere „Arbeitsgemeinschaft“ ist die „AG Bahnhof“. Die Mitglieder der AG Bahnhof organisieren und führen kleine Workshops, Ausflüge und ähnliche Veranstaltungen auf lokaler Ebene für die Raben durch. Dabei steht, laut Eigendarstellung, *„der Spaß im Vordergrund“*.

Die „AG Festplanung“ organisiert in wechselnden personellen Konstellationen Feste und Veranstaltungen des Vereins. Sie gehört zu den arbeitsreichsten Arbeitsgemeinschaften des Rabencrans.

Auch an die Musiker und Sänger wurde gedacht. Die „AG Saitensprung“ wurde für diejenigen eingeführt, die eines oder mehrere Instrumente spielen (bzw. spielen lernen möchten) und/oder die Lust am Singen verspüren.

Mit Naturheilkunde, Traditionsheilkunde, der Ethnomedizin und der Paramedizin beschäftigt sich die „AG Heilwissen“. (9)

„Arbeitsgemeinschaft Magie“ und die „Magung“

Im Herbst 1997 wurde die „Arbeitsgemeinschaft Magie“ gegründet.

Das erste erfolgreiche Projekt war eine Bestandsaufnahme und Begriffsklärung unter dem Motto: *„Was ist Magie in unserer heutigen Gesellschaft, wer übt sie wie aus“*.

Es wurden hierfür zwei Artikelserien veröffentlicht: *„Einführung in die Magie“* und *„Magie im Alltag.“* Jens Scholz von Rabencran e.V. schrieb hierzu vier *„Rezensionen“*, die sich auch auf der Homepage des Vereins befinden. (10)

Diese sind unterteilt in: Teil I: Magie; Teil II: Genauere Ausführungen; Teil III: Die erste Übung und Teil IV: Angriff und Verteidigung.

Im ersten Teil bleibt Jens Scholz, meiner Meinung nach, völlig unkonkret.

Dieser Teil dient vermutlich nur dazu um die Neugierde eines Interessierten überhaupt zu wecken. Der zweite Teil soll erklären *„was Magie denn nun eigentlich ist, wie man an sie herankommen kann und wozu man sie braucht“*.

Nach den Ausführungen von Jens Scholz in diesem Kapitel, kommt er zu der Überzeugung, dass die „Magie“ so selbstverständlich ist wie das Essen.

Es käme nur darauf an, dass man sich bewusst sei, wie oft man Esse und ob dies nötig sei.

Jens Scholz wörtlich:

(..) „Ist Magie "böse"? Ist sie eine teuflische Macht, die korrumpiert und die Seele schädigt, wie es die Christen glauben (well, die meisten jedenfalls)? Diese Frage kann von uns glücklicherweise gleich mal in die Ablage Hirnwichs abgelegt werden, denn wenn wir Teil der Natur sind, diese von den magischen Kräften durchdrungen und gehalten wird, wieso sollten wir dann darüber nachdenken, ob uns Magie schadet?..“

und weiter heißt es:

„(..)Jedes Gebet ist Ausübung von Magie, jedes Klopfen auf Holz ein Ritual, das sie freisetzen oder bannen soll. Das wäre ja, wie zu überlegen, ob essen schädlich für die Verdauung ist. Hier kommen wir an das hüpfende Komma: Nein, essen ist sogar notwendig, aber es kommt darauf an, was, wie und wie viel wir essen. In einem Weltbild, das holistisch ist, wie das Naturreligiöse (das ist aber beileibe nicht das einzige), braucht man Magie daher auch nicht Geheim halten, wie es der Okkultist ("Geheimwissenschaftler") tut, oder sie verklären und zu etwas exklusivem machen, wie es leider die Theosophen und all ihre schönen Ableger versuchen, für die ein Magier "Stufen", "Grade" oder sonstige hierarchischen Konstruktionen erklettern muss, die dem "profanen Menschen" natürlich verschlossen bleiben (diesem Deppen). ..“(10,11)

Im zweiten Teil schließt Jens Scholz mit den Worten zur Magie:

„(..)Sie (Anm.: die Magie) kann nicht belogen werden, auch nicht dadurch, dass man die Rituale akribisch genau aus dem Buch nachvollführt. Ein Ritual muss der Person entsprechen, die es ausführt. Das bedeutet, dass der Eine 13 gelbe Bienenwaxkerzen anzündet, der Andere aber eine CD mit Musik von Queensryche auflegt, um genau dasselbe zu bewirken. Der Eine fastet zwei Tage, um die Energien so intensiv wie möglich spüren zu können, der andere besäuft sich mit dem Hinweis, das öffne nun mal die Tore (Hi, Druide!). Und alle tun das Richtige.“

Den dritten Teil beginnt Jens Scholz mit der Aussage von The Phantom Stranger in:

Gaiman, Books of Magic, DC 1990/91:

“And once you begin to walk the path of magic, you can never step off it.”

Er führt den zukünftigen Probanden an meditative Formen in Verbindung mit der Genussempfehlung alkoholischer Getränke heran. Dies liest sich so:

„Okay, keine weiteren Erklärungen, macht eure ersten Schritte auf der Suche nach der Magie (Aber Vorsicht, der Phantom Stranger hat meistens Recht). Sucht euch die richtige Musik, am besten etwas, das eurem Wesen entspricht, eurer Tradition oder der momentanen Stimmung. Sie sollte möglichst etwa fünfzehn Minuten am Stück laufen können. Wer (..) bei meinem Kurs "Dimensionsreisen" dabei war weiß, worum es mir hier geht. Alle anderen: Vertraut mir, ich weiß, was ich tue (die letzten Worte des Sprengstoffexperten). ..) Zieht euch etwas bequemes und lockeres an, dunkelt das Zimmer etwas ab, zündet ein paar Kerzen an und lasst die Stimmung ein wenig wirken. Wer mag, trinkt dabei in Ruhe einen Cidre oder Wein. Der Druide kippt sich seinen Whisky. Sobald euch danach ist - ihr wisst schon wann - schaltet ihr die Musik an. Nun begeben ihr euch in eine Position, in der ihr euch entspannen könnt. Es kommt da allein auf eure Vorlieben an, ob ihr auf einem Kissen kniet, euch aufs Sofa legt, auf einem Stuhl sitzt oder ein Nagelbrett bevorzugt. Hauptsache ist, dass ihr nicht verkrampft oder euch irgendwas abquetscht (den Ischias zum Beispiel, nicht was ihr wieder denkt). Etwas Übung in Autogenem Training™, Yoga® oder Sonstetwas In Der Art© wäre nicht verkehrt.“ (Fehler im Original) (11)

Mit dieser angewendeten Technik der Magie, erreicht der Proband, laut Jens Scholz folgendes:

„(..) wir können etwas, was jeder, der mit der Magie falsch beginnt oder Schlumpfenmagie nach Crowley lernt, nicht kann: sie von Anfang an unterscheiden. Das ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen wirklich selbständigen Umgang mit Magie (..)“(11)

Der vierte Teil der Rezension ist dem „magischen Angriff und wie man sich davor schützt“ gewidmet. Aus dem Text ist zu erlesen, dass damit Angriffe aus dem Bereich der Schwarzen Magie gemeint sind, die unter dem Begriff „Schadenszauber“ zu verstehen sind.

Als Schutzfaktor, wäre zunächst die „Ignoranz“ als psychologischer Aspekt anzuwenden.

Auszug:

„(..) Du findest einen toten Frosch unter deiner Fußmatte oder eine Rune auf dem rechten Hinterrad. Oder jemand ruft an und raunt ein "der Teufel wird dich morgen holen!" in den Hörer. Oder du weißt, wer dich zu seinem Opfer erkoren hat und der macht jedes mal so komische Handbewegungen, wenn er dich sieht und geht dann böse grinsend davon. Das ist dann wirklich etwas, wogegen du dich wehren musst. Allerdings geht es hier nicht um Magie, sondern um psychologische Kriegsführung. Denn was derjenige versucht, ist klar:

Er setzt bedrohlich wirkende Signale, die dich beunruhigen und dadurch unkonzentriert machen sollen. Und wenn du unkonzentriert bist, passieren dir immer öfter kleine Missgeschicke, die dich um so mehr davon überzeugen, dass hier etwas nicht stimmt.

Nun ist das Ego leider ein wenig doof, denn es kombiniert leider ein wenig zu einfach:

Der Typ da hat gesagt, dass es mir übel ergeht, mir ist heute das Butterbrot zweimal runtergefallen, ergo der hat Schuld und beeinflusst mich (hat er ja auch gesagt).

Das führt zum nächsten Schritt: Die Missgeschicke werden immer mehr, die Unsicherheit immer größer, die Überzeugung, dass dich der Kerl dort "magisch angreift" immer gewisser und so weiter. Irgendwann marschierst du über die Straße und übersiehst vor lauter Zappeligkeit den Laster, der dich prompt auf den Kühler nimmt...

Das ist der "magische Angriff", gegen den du dich Verteidigen musst. (..)

Der Trick geht so:

Stelle dir vor, du befindest dich mitten in einer gelben Energiekugel, die dich wie eine schützende Seifenblase umgibt. Wie? Gelb ist für dich nicht die richtige Farbe, um Schutz vor verbalen Tätlichkeiten zu erzeugen? Na dann nimm einfach eine andere, die dir mehr zusagt.

Um den Eindruck zu verstärken, stelle dir vor, dass alle Geräusche etwas leiser und dumpfer zu dir durchdringen, so als ob du nicht einen sondern zehn Meter von dem nervigen Knaben entfernt bist. Sei dir Gewiss darüber, dass alles, was durch dessen Energieschirm durchkommt gereinigt von Emotionen und bösen Absichten ist (Daher kommt auch nur noch die reine Information durch, weshalb der Ton sich so anhört, als ob du Mittelwelle hörst). Sei dir darüber hinaus noch Gewiss, dass alles, was dich nichts angeht (Hass, Ärger, Verachtung, Bedrohung) von deinem Schutzschirm abprallt und direkt zum Absender zurückgeworfen wird.“ (11)

Es folgte in Annäherung an die Praxis ein, so heisst es, jährlich stattfindender "Magielehrgang", der jedem den eigenen Zugang zur Magie und die eigene Erfahrung damit ermöglichen sollte.

Beginnend ab dem Jahr 1999, so die Internetpräsenz, wurde dieses Projekt in Form einer jährlichen Veranstaltung, der sogenannten „Magung“ umgesetzt.

Bei der „Magung“ im Jahre 2001 gab hier Jens Scholz den Lehrgang „Dimensionsreisen“.

Es fanden Seminare, Workshops und Vorträge für Anfänger und Interessierte statt.

Die Teilnehmeranzahl war begrenzt, denn die Events sollten kein finanzielles Risiko für den Verein bedeuten.

In den zurückliegenden Jahren waren jeweils ca. zwischen 30 und 40 Teilnehmer vertreten.

Der Begriff „Magung“ ist dem Buch „Die Tagung der Magier“ von James Gunn (Goldmann Verlag 1979) entlehnt. (11)

Ich wollte natürlich von Rabenclan wissen, was es mit dieser „Magung“ auf sich hat, und warum sich die Heiden in Deutschland überhaupt mit Magie-Lehrgängen befassen.

Ich erfuhr im Interview näheres über die erwähnte "Magung", und auch, dass diese zwar von Mitgliedern des Rabenclan organisiert wurde, aber keine "offizielle" Rabenclan-Veranstaltung gewesen sei. Sie fand angeblich das letzte Mal im Jahr 2001 statt.

Rabenclan gegenüber dem Krokodil: „Ein großer Teil des Programms bestand darin, dass magische Praktiken, Esoterik und "magischen Persönlichkeiten" wie Aleister Crowley kritisch hinterfragt wurden“.

Jugendgefährdendes Material über Okkultismus und New Age?

Rabenclan e. V. berichtete auf seiner Homepage noch Anfang 2005 selbst darüber, dass dem Verein unterstellt wird, er verbreite jugendgefährdendes Material über Okkultismus und New Age.

Die Firma Symantec, so Rabenclan, verhindere aus diesem Grund eine Weitergabe der Inhalte von Rabenclan durch deren Filtersoftware.

Die Betrachter der Webseite mit dem schwarzen Raben als Symbol, werden daher von Rabenclan e.V. aufgefordert, der Firma Symantec zu schreiben, um gegen diese Maßnahme zu protestieren.

„Folge diesem Link“ meint Rabenclan e.V. und hat bereits eine Verbindung hergestellt.

Aus den Rabenclan-Seiten im Internet erfährt der Leser jedoch keine weiteren Hintergründe darüber, welcher Vorwurf Rabenclan von der Firma Symantec konkret gemacht wird und um welche Literatur es überhaupt geht, gegen die sich die Filtersoftware sperrt.

Im Gegenteil, Rabenclan scheint über diesen Umstand sogar zu spötteln.

Das Rabenclan-Archiv umfasst, nach Eigendarstellung auf der Rabenclan-Webseite, mehr als 470 Bücher und Periodika und etwa 250 PDF-Dokumente von Büchern rund um die Themen Alchemie,

Astrologie, Esoterik, Magie, Heidentum, Ufos, Verschwörungstheorien, Geheimgesellschaften und Heilkunde.

Darunter finden sich „*Originalperlen*“ der esoterischen Grundlagenliteratur wie James Churchward: "The lost Continent of Mu" (1974), Verschwörungsklassiker wie Peter Moons "*Die Schwarze Sonne*" oder nie wieder aufgelegte Glaubensbekenntnisse einer liberalen Erkenntnistheorie wie die "*Die neue Inquisition*" von Robert Anton Wilson.

Der berühmte magisch-alkoholische Gesundheitsratgeber "*Das Aceton*" von Dr. Christian August Becker ist ebenso archiviert wie eines der ersten Bücher über das deutschsprachige Heidentum "*Die alten Götter sind nicht tot*", von Frank Janssen - oder Günter Lanczkowskis: "*Die neuen Religionen*" - eine Beschreibung der neuen religiösen Bewegungen aus den 70er Jahren.

Rabenclan e.V. erklärt auf seiner Homepage:

„Selbstverständlich findet sich auch so manches Buch aus dem Giftschränk des New Age - Werke für deren einstige Veröffentlichung sich selbst die heutige Esoterikszenen schämt“ im Rabenclan-Archiv.

Das Rabenclan-Archiv kann online über <http://archiv.rabenclan.de/> aufgerufen werden.

Es steht jedoch ausschliesslich Mitgliedern des Vereins zur Verfügung.

Die Zugangsdaten erhalten Vereinsmitglieder auf Anfrage über Email.

Uns haben diese Hintergründe näher interessiert und so fragten wir auch diesbezüglich bei Rabenclan nach.

Im Interview mit der Aufklärungsgruppe Krokodil erklärt man zu diesem Umstand auch:

„Die Symantec-Liste wird in den USA nach dort üblichen Kriterien geführt.

Eine unbegründete Denunziation von dritter Seite reicht in der Regel aus, um in diese Liste eingetragen zu werden.

Es dürfte insofern eher unwahrscheinlich sein, dass Symantec uns auf Grund der tatsächlichen Inhalte unserer Website auf diese Liste gesetzt hat.

Unsere Amüsiertheit über diese "Indizierung" lässt sich leichter verstehen, wenn man sich ansieht, in wessen Gesellschaft wir uns auf dieser Liste u.a. befinden: Harry Potter, Fantasy-Rollenspiele (wie z.B. Dungeons & Dragons), viele Tarot-Seiten, Eso-Shops usw.

Eine solche Liste ist für unser Verständnis nicht ernst zu nehmen.“

Selbst auf Nachfrage zu der fragwürdigen Literatur welche die Firma Symantec meint, erhalte ich keine vollwertige Auskunft.

Wie steht Rabenclan e.V. zum Jugendschutz? war daher eine andere Frage, die ich im Interview stellte.

Ausgesperrt?

Am 08.11.2004 fand eine Tagung der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen Berlin (EZW) ohne Rabenclan-Teilnahme statt.

Die Tagung trug den Titel "Odin - Wotan - Freyja. Zur kritischen Auseinandersetzung mit neuheidnisch-germanischen und deutschgläubigen Bewegungen".

Die Veranstaltung dauerte bis zum 10.11.2004.

Am 09.11.2004 waren die Programmpunkte im Besonderen:

„Neugermanisches Heidentum: Kontext, Ideologie, Weltanschauung“; „Germanische Religionsgeschichte und Neopaganismus“ und „Rechtsextremistische Tendenzen im Neuheidentum?“.

Für den letzten genannten Punkt war unter anderem im Programmtext der Satz aufgeführt:

„Ein Gespräch mit Duke Meyer, „Rabenclan-Arbeitskreis für Heiden in Deutschland.“ (12)

Zuständig für die Veranstaltung war unter anderen Dr. Matthias Pöhlmann von der EZW.

Nach Darstellung der Heiden auf deren Vereinswebseite, bemühte sich der Rabenclan e.V. darum einen Referenten zu dieser gesamten Veranstaltung zu entsenden, dies wurde aber laut Rabenclan von der EZW abgelehnt.(12)

Angeblich war dem Referenten eine Teilnahme an allen Tagen nicht gestattet worden.

So sei es auch nicht möglich gewesen, sich ein *„Bild von der gesamten Tagung, deren Inhalten und deren Ergebnisfindung zu machen“.*

Rabenclan weist daraufhin, dass der Arbeitskreis der Heiden in Deutschland zwar noch weiterhin *„an der Zusammenarbeit mit Organisationen des gesellschaftlichen Lebens, auch der EZW, interessiert“*

sei, jedoch nur, wenn diese „in gegenseitigem Respekt und gleicher Augenhöhe stattfinden kann, sich also als echter Dialog gestaltet“. (13)

Diese „Gleichberechtigung“, so Rabenclan, sei in diesem Falle nicht gewährt worden und deshalb sei es „verständlich und nachvollziehbar“, dass sie „aus Verweigerung allgemein üblicher Bedingungen für Referenten auf Fachtagungen die Konsequenzen ziehen mussten, von einer Teilnahme abzusehen.“ (13)

Ich wollte zu dem hier dargestellten Hintergrund genaueres wissen, fragte daher bei Rabenclan direkt nach und wendete mich auch schriftlich an den Veranstalter, der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Berlin, Herrn Dr. Matthias Pöhlmann, um seine Sichtweise zu kennen.

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit von Rabenclan bestätigte der Aufklärungsgruppe Krokodil im Interview, dass der vorgesehene Rabenclan-Referent es abgelehnt hatte, die Bedingungen des Veranstalters zu akzeptieren und verwies mich „zu näheren Einzelheiten“ an Herrn Dr. Matthias Pöhlmann von der EZW in Berlin.

Rabenclan: „Sowohl die Absage der Veranstaltung als auch Inhalt und Veröffentlichung dieser Pressemitteilung auf der Rabenclan-Website waren intern umstritten“.

Herr Dr. Pöhlmann schrieb mir im Dezember 2004 folgendes:

„Im Blick auf die EZW-Tagung war es so, dass ich den Rabenclan bat, mir einen Vertreter zu nennen, der ein Referat halten könnte.

Mir wurde Duke Meyer (www.eibensang.de) genannt (er ist Mitglied bei Nornirs Aett), der zunächst auch zugesagt hatte. Wenige Tage vor Beginn der Tagung machte er seine Mitwirkung von der Zusage abhängig, dass er mit seiner Partnerin an der gesamten Tagung teilnehmen könne.

Dies habe ich aus inhaltlichen Gründen abgelehnt und ihn - seinem Wunsch entsprechend - aus dem Programm gestrichen. Kurzfristig gelang es mir, Herrn Matthias Wenger (Mitglied bei Rabenclan und Steinkreis; Mitinitiator des 1. Hexen- und Heidentreffens in Berlin; vgl. MD-Bericht Hexen und Heiden im Hinterzimmer*) für die Tagung zu gewinnen.

Im Nachgang gab es von Seiten des Rabenclan eine Presseerklärung, welche die Dinge sehr einseitig darstellt, wogegen ich in einer eMail protestiert und die Dinge zurechtgerückt habe.

Jedoch habe ich darauf keine offizielle Antwort des Vereins bekommen.

Dies hängt m.E. mit verschiedenen Faktoren zusammen.

Im Internetforum wird bei Nornis Aett, eine Gruppe innerhalb des Rabenclan, sehr kontrovers über die inhaltliche Ausrichtung des Rabenclan diskutiert:

<http://www.nornirsaett.de/forum/showtopic.php?threadid=794>.

In einer der nächsten Ausgaben wird ein kurzer Tagungsbericht erscheinen.“ (14)

Von Heide zu Heide: Rabenclan kontra Naudhiz Abgrenzung zum äusseren rechten Lager...

Kann man das Sprichwort „Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus“ für die Heiden in Deutschland anwenden?

Ich stellte fest: Zwischen den Heiden hackt man sich und hat sehr differenzierte Einstellungen.

Der Arbeitskreis der Heiden in Deutschland-Rabenclan e.V. versucht sich öffentlich und deutlich vom äusseren rechten Spektrum abzugrenzen.

Nicht nur die, auf der Internetseite des Rabenclans, verbreitete Aussage von Rabenclan-Pressesprecher Martin Marheinecke:

"Satanisten sind nicht annähernd so gefährlich wie Neonazis und andere Rechtsextremisten" zeigen dies.

Während der (neu-)heidnische Arbeitskreis *Naudhiz* sich dazu bekennt, auch Textbausteine und Auszüge aus dem rechten Spektrum entliehen zu haben und nicht bei „jedem Schreiberling“ nach dem „Parteibuch“ schaut, will Rabenclan hiermit nichts zu tun haben und übt sich in Distanz zum braunen Geflecht.

Auf dem Forum „RC dot org“, einer verwandten Webseite des Rabenclan e.V. stiess ich unter der Überschrift „U-Boote des Vatikan“ auf den folgenden Beitrag, den ich aber nur auszugsweise hier anführe.

Das Posting hat keinen Hinweis auf den Urheber, also konnte man nur Vermutungen anstellen woher es wohl kommen mag.

Auf einige, weitere beleidigende, Inhalte habe ich keinen weiteren Wert gelegt und entsprechende Textpassagen gekürzt.

Aber schon aus diesem Textinhalt kann man die Differenzen unter den (Neu)-Heiden herauslesen. Es geht unter anderem um die Nähe zum äusseren rechten Spektrum, die dem Arbeitskreis Naudhiz und dessen Gründer Ralph Berger alias Modorok in dem genannten Posting unterstellt wird.

Hierin heißt es auszugsweise:

„Liebe Leser, kennt Ihr den Arbeitskreis Naudhiz?

Ich bisher auch nicht.

Schaut man auf der Website nach, stellt sich schnell heraus, dass es sich um eine Handvoll verwirrter Neu-Heiden handelt (...)

Man sieht sich im "Widerstand gegen das bigotte Christentum", das selbstverständlich der "ewige Feind" ist. Datiert wird in der Zeitrechnung "nach Stonehenge (n.St.)", und wer jetzt vermutet, dass auch die geistige Entwicklung dieser fünf Freunde in Not in der Jungsteinzeit hängen geblieben ist, liegt nicht falsch:

Zur Erklärung, was Heidentum ist, postet man ausgiebig Texte des NPD-Funktionärs und Artgemeinschafts-Ideologen Dr. Winfried Hopfner (auszugsweise - "weil der Autor Heidentum und Politik doch etwas zu heftig vermischt"). (...)

Mit Freude verlinkt man wahlweise zur völkisch-rassistischen "Artgemeinschaft", zur "Deutschen Heidnischen Front" oder zum ARUN-Verlag.

Und über die Taten des rechtsextremen Kirchenanzünders und Christenbekämpfers Varg Vikernes, der 1994 nach Ermordung eines Mitstreiters und geplanter Sprengung von Norwegens Nationalkathedrale zu 21 Jahren Haft verurteilt wurde, berichtet man ausgiebig im romantischen Plauderton.

Selbstverständlich distanziert man sich offiziell sanft von ihm: "...nicht stellvertretend für die heidnische Szene..." oder so - was natürlich erstens Quatsch ist, weil rechtsextreme Musiker wie Vikernes tatsächlich für die Mentalität großer Teile des zahlenmäßig recht bedeutenden braunen Heidentums steht. Und zweitens wohl auch nicht so richtig ernstgemeint, denn die netten schicken Photos von brennenden Kirchen und dem hübschen Bandleader legen eine klammheimliche Sympathie doch recht nahe. Beim Künstler-Interview hat man nach eigener Aussage den "politischen Teil ... ausgeklammert". Deshalb darf man dann auch folgende unkommentiert abgedruckte Sätze von Vikernes ganz unpolitisch verstehen:

"Heutzutage versuchen sie, auch die letzte Barriere zu brechen, indem sie wollen, dass sich die Rassen vermischen. Sie wollen unser Blut und unsere Natur verunreinigen.... Zuerst vernichten sie unsere heidnische Seele und Geist indem sie uns den jüdischen Glauben aufzwingen und nun wollen sie unser Blut vernichten!"

Eine bekannte Backmischung also aus "dumm wie Brot" (das bekanntlich oft braun ist), und etwas aufmerksameren Umgang mit dem Presserecht, damit man strafrechtlich nicht auffällig wird.

Dieser Haufen hat im August 2002 einen Rundbrief versendet, in dem in Sorge um heidnisches Heil ausdrücklich vor dem Rabenclan - Arbeitskreis für Heiden in Deutschland gewarnt wird.

Das Drama um diese einseitige und nicht erhörte Hassliebe begann im Frühjahr 2002.

Damals schlug der "Arbeitskreis Naudhiz" dem Rabenclan offiziell einen Bannertausch vor - und wunderte sich mit der Zeit, dass es partout keine Reaktion gab (...).

Monate verzweifelten Wartens verstrichen, bei denen die feuchtbraunen Teenagerträume nach einer Internet-Kooperation wohl einen immer schaleren Geschmack bekamen. Schließlich bemüßigte man bei sich Naudhiz dann doch, sein Gehirn anzustellen und stellte hinsichtlich des Rabenclans enttäuscht fest, dass es bei dieser obskuren "Organisation" einen "krankhaften Zensurwahn" gäbe. Die narzisstische Kränkung saß tief und ein Vertreter von Naudhiz beschwerte sich im Internet-Gästebuch des Rabenclans darüber, dass er auf den Vereinsseiten beim besten Willen nichts finden könne, "was sich nicht um tatsächliche oder angebliche Ariosophie, Rassismus, Nazis, totalitäres Denken usw. dreht".

Der Rabenclan "betreibe unter dem Denkmantel des Heidentums (destruktive) Politik".

Damit könnte es das gewesen sein. Doch das Gehirn der aufrechten deutschen Jungrecken kam nicht zur Ruhe und kochte weiter - wie das so ist, wenn viel Wasser, wenig Masse und libidonöse Jugendhitze zusammenkommen.

Im August-Rundbrief beschloss man dann: "Es gibt Situationen, da hört der Spass auf!" und rief zu einer Gästebuch-Protaktion auf der Rabenclan-Website auf:

"Inzwischen sind wir der Meinung, dass diese Seite nicht nur einige komische politische Ansichten vertritt (man mag dazu stehen was man will) sondern in Wirklichkeit gegen das Heidentum arbeitet und dieses nur für ihre unzweideutige Ideologie benutzt."

Genau! Da hat der Vatikan doch rechtzeitig die Gefahr gewittert und Gegenmaßnahmen eingeleitet: Der Rabenclan als U-Boot des "ewigen Feindes", gesteuert vom Geheimdienst der Jesuiten, um

heimlich das heimatverbundene, deutsche Heidentum zu unterminieren! Und für das schlechte Deutsch im Naudhiz-Rundbrief ist er auch verantwortlich, dieser jüdisch-christliche Multi-Kulti-Verein. Vielleicht sollte man anstatt christlicher Kirchen doch gleich das interaktive Rabenclan-Gästebuch anzünden.(.)

Knock, knock!“ (Fehler im Original) (15)

Nach Meinung der Aufklärungsgruppe Krokodil lohnte sich hier der Versuch, etwas Licht in diesen Hintergrund zu bringen.

Ein solches Posting auf einer rabenclannahen Seite?

Heisst dass: Rabenclan kontra Naudhiz? Also (Neu)-Heiden gegen (Neu)-Heiden?

Ich wollte wissen, wie der Naudhiz-Gründer, Ralph Berger alias *Modorok* zu diesen Vorwürfen steht und fragte deshalb bei ihm nach.

Ich schrieb ihm am 10.12.2004, dass ich bei meinen Recherchen auch auf das oben genannte Posting gestossen bin und bat ihn um öffentliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat Naudhiz irgendwelche Verflechtungen mit Rabenclan gehabt und sind daraus Differenzen entstanden?

2. Ist es richtig, dass Anfeindungen zwischen Naudhiz und Rabenclan bestehen?

3. Hat Naudhiz entsprechende Texte des NPD-Funktionärs Dr. (Winfried) Hopfner, vermutlich wird hier vom Schreiber des Postings Dr. *Wielant* Hopfner gemeint sein, (16) auszugsweise verwandt?

4. Wenn ja welche und warum?

5. Warum besteht die Verlinkung zur völkisch-rassistischen "Artgemeinschaft" und zur "Heidnischen Front" durch Naudhiz?

6. Schlug der Arbeitskreis Naudhiz dem Rabenclan offiziell einen Bannertausch vor und was war der Hintergrund?

7. Stimmt die Aussage:

"Die narzisstische Kränkung saß tief und ein Vertreter von Naudhiz beschwerte sich im Internet-Gästebuch des Rabenclan darüber, dass er auf den Vereinsseiten beim besten Willen nichts finden könne, "was sich nicht um tatsächliche oder angebliche Ariosophie, Rassismus, Nazis, totalitäres Denken usw. dreht". Der Rabenclan "betreibe unter dem Denkmantel des Heidentums (destruktive) Politik".

8. Hat Modorok eine Ahnung wer das Posting geschrieben hat?

Ralph Berger alias Modorok vom heidnischen „Arbeitskreis Naudhiz“ (die Aufklärungsgruppe Krokodil berichtete bereits über Naudhiz) beantwortete mir die Fragen.

Wir haben auch Martin Marheinecke, Mitglied der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Rabenclan e.V. in Hamburg zu dem genannten Posting und dessen Urheber befragt.

Er teilte mir am 02.01.2005 mit, dass "Rabenclan – der Arbeitskreis für Heiden in Deutschland e. V." sehr viel Wert auf Meinungspluralität lege und deshalb Interviewfragen eigentlich im Verein beraten werden.

Zu dem Hintergrund bezüglich des Postings „*U-Boote des Vatikans*“ und der Differenzen zum Arbeitskreis Naudhiz machte er eine Ausnahme und beantwortete meine Frage schon einmal vorab schriftlich.

Wir haben diesen Hintergrund in einem gesonderten Beitrag unter der Überschrift *Rabenclan vs. Naudhiz: "Durchlässigkeit nach Rechtsausen"* zusammengefasst und gesondert eingestellt.

Lesen Sie bitte diesen Beitrag jetzt, bevor Sie zu dem Interview mit dem Arbeitskreis der Heiden in Deutschland – Rabenclan e.V. gehen.

- (1) Email-Antwort des Rabenclan e.V. von Berna Kühne-Spicer vom 09.12.2004
- (2) Email vom 02.01.2004 von Martin Marheinecke AG Öffentlichkeitsarbeit des Rabenclan e.V.
- (3) Email vom 31.01.2005 von der AG Öffentlichkeitsarbeit des Rabenclan e.V.
- (4) Internetpräsenz / Selbstdarstellung des Rabenclan e.V. unter:
<http://www.rabenclan.de/index.php/WirUeberUns/WirUeberUns> DL 09.12.2004
- (5) Vereinssatzung des Rabenclan e.V. ebenfalls eingestellt im Internet unter:
<http://www.rabenclan.de/index.php/WirUeberUns/Satzung/Text>, DL 09.12.2004
- (6) Internetpräsenz / Selbstdarstellung Rabenclan unter: <http://www.rabenclan.de/index.php/WirUeberUns/WirUeberUns>
von Martin Marheinecke, Öffentlichkeitsarbeit Rabenclan e.V. DL 09.12.2004
- (7) Leserbrief an das „Darmstädter Echo“ vom 15.01.2002 von Duke Meyer, Pressesprecher Rabenclan e.V. unter:
<http://www.rabenclan.de/index.php/Pressestelle/Brief6>, DL 09.12.2004
- (8) Satanismus-Affaire: Stellungnahme des Pressesprechers Duke Meyer von Rabenclan, vom 21.03.2002, 04:10 unter:
http://www.klammeraffe.org/rabenclan_forum/article.php?sid=340, DL 10.12.2004
- (9) Internetpräsenz / Selbstdarstellung des Rabenclan e.V. unter:
<http://www.rabenclan.de/index.php/WirUeberUns/AufBau> und
<http://www.rabenclan.de/index.php/ArbeitsGemein/Index>, DL 09.12.2004
- (10) Internetpräsenz / Selbstdarstellung des Rabenclan e.V. unter: <http://www.rabenclan.org/magie1.htm> DL 09.12.2004
- (11) Internetpräsenz / Selbstdarstellung C/o Jens Scholz und Hermann Ritter „Die Magung- Magie in der modernen Welt“,
unter: <http://www.magung.de/>, DL 09.12.2004
- (12) Programm der EZW Tagung „Odin-Wotan-Freyja. Zur kritischen Auseinandersetzung mit neuheidnisch-germanischen
und deutschgläubigen Bewegungen“, 08.-10.11.2004.
- (13) Internetpräsenz / Selbstdarstellung des Rabenclan e.V. unter:
<http://www.rabenclan.de/index.php/ArbeitsGemein/Index> DL 09.12.2004
- (14) Email-Antwort von Dr. Matthias Pöhlmann auf meine E-Mail-Anfrage vom 10.12.2004 am 21.12.2004
- (15) Das Posting „U-Boote des Vatikan“ findet sich auf dem Forum „RC dot org“ unter:
<http://www.rabenclan.org/tn20021119.htm>, DL 10.12.2004
- (16) Dr. Winfried Hopfner: Vermutlich wird hier vom Schreiber Dr. *Wielant Hopfner* gemeint. Er gilt als Altmitglied der
Wiking-Jugend (WJ). Dr. *Wielant Hopfner*, Autor im "Wiking", Funktionär der rassistischen "Artgemeinschaft", einst
NPD-Kreisvorsitzender in Kitzingen, kandidierte für die NPD 1998 bei der bayrischen Landtagswahl (vgl. „FAKTEN
UND ARGUMENTE ZUM NPD-VERBOT“), Aus einer Materialsammlung der Büros von MdB Ulla Jelpke,
innenpolitische Sprecherin und MdB Petra Pau, stellv. Fraktionsvorsitzende (Stand: 20. September 2000)
Herausgeberin: Fraktion der PDS im Deutschen Bundestag, im Internet unter:
<http://www.sjoe.at/downloads/npdfakten.rtf>, DL 12.12.2004.

(*) Abkürzung MD steht für den „Material-Dienst“, herausgegeben von der EZW

C/o Sto/Aufklärungsgruppe Krokodil/2005